

Frucht-News im Februar

Überseeobst gewinnt an Bedeutung

Während eigentlich noch Winter herrscht, zeigt die Angebotspalette in den Obstregalen, dass der Frühling nicht mehr allzu fern ist. Zwar steht die breite Palette der Zitrusfrüchte aus dem Mittelmeerraum noch immer im Mittelpunkt der Warenpräsentation, doch werden Früchte aus Übersee turnusgemäß an Bedeutung gewinnen.

Obst

Zitrus

Spanien und Marokko sorgen für ein breites Angebot an Navels, Navelinas und Halbbloodorangen. Israel und Zypern ergänzen die Zitruspalette mit „Shamouties“. Aus Süditalien werden Blutorange der Sorten „Moro“, „Tarocco“ und „Salustiana“ geliefert. Spätsorten der Clementinen wie „Ortaniques“, „Hernandinas“ und „Fortunas“ runden das Angebot ab.

Steinobst-Ernte voll im Gang

Auf der Südhalbkugel läuft die Ernte von Nektarinen, Aprikosen, Pfirsichen und Pflaumen auf Hochtouren, und entsprechend üppig wird die Versorgung der europäischen Exportmärkte ausfallen. Hauptlieferanten sind vor allem Südafrika und Chile. Besonders die südafrikanischen Pflaumensorten wie „Gaviota“, „Harry Pickstone“ und „Golden King“ finden hierzulande beim Verbraucher guten Anklang.

Tafeltrauben bis März

Mit den ersten Schiffslandungen Ende Dezember aus Südafrika ist die Kampagne der Tafeltrauben von der Südhalbkugel an unserem Markt eingeläutet worden. Jetzt liefern die Produzenten vom Kap der Guten Hoffnung mit „Thompson Seedless“, „Alphonse Lavallée“, „Dan Ben Hannah“ und „Bonheur“ ihr volles Sortiment. Ware aus Chile und Argentinien rundet das Programm ab, was die Notierungen weiter auf einer freundlichen Linie halten wird.

Erste Erdbeeren

Von den Erdbeerplantagen im südspanischen Huelva und Marokko kommen marktfähige Mengen. Die spanischen Produzenten haben sich mit ihren Anbauflächen auf den Bedarf ihrer europäischen Abnehmer eingestellt. Damit dürften auch die Notierungen im konsumfreundlichen Bereich bleiben.

Birnen und Äpfel

Mit Birnen wird unser Markt in erster Linie von Italien, Südafrika und Chile versorgt. Die wichtigsten Überseesorten sind „Bon Chrétien“, „Beurre Hardy“ und „Packhams Triumph“. Italien liefert die beliebten „Abate Fetel“ und „Kaiser Alexander“. Bei Äpfeln kommt das Gros des Angebots noch aus der europäischen Herbsterte.

Melonen aus dem Süden

Die Verbraucher müssen auch im Winter nicht auf Melonen verzichten. Die Ware kommt aus Brasilien, Südafrika und Israel. Gehandelt werden in erster Linie Galia-, Ogen- und Honigmelonen.

Gemüse

Salatgurken aus dem Süden

Vorerst beziehen wir unsere Salatgurken noch überwiegend aus den südeuropäischen Anbaugebieten, genauer gesagt aus Griechenland, Spanien und von den Kanarischen Inseln. Erst zum Ende des Monats erwarten wir erste Salatgurken aus holländischen Gewächshäusern.

Feingemüse bleibt preisgünstig

Zucchini, Auberginen, Paprika sowie Eisalat liefert Spanien. Feldsalat kommt aus Frankreich - Brokkoli, Kohlrabi, Radieschen und Rettich aus Italien.

Tomaten

Hauptlieferanten von Tomaten sind bei stabilen Preisen Spanien und Marokko.

Tipp: Präsentieren Sie unsere Sortimentsvielfalt und die verschiedenen Tomaten-Premiummarken (lose und verpackt).

Blumenkohl reichlich

Günstigen Witterungsverlauf vorausgesetzt, zeichnet sich bei Blumenkohl für die nächsten Wochen eine ausreichende Marktversorgung ab. Unsere wichtigsten Lieferanten sind zurzeit Frankreich und Italien.

Erster Rhabarber

In niederländischen Treibhäusern werden erste Partien Rhabarber geerntet. Das Angebot an Unterglasware wächst jetzt kontinuierlich bis zum März. Ab dann wird der Markt bei nachgebenden Notierungen mit Freilandware versorgt.

Erste Frühkartoffeln

In den nächsten Wochen ist mit ersten Speisefrühhkartoffeln der neuen Kampagne zu rechnen. Die Ware wird aus Zypern und Marokko geliefert. Wir müssen dabei am Anfang für die Sorten „Nicola“, „Spunta“ und „Diamant“ von hohen Startpreisen ausgehen.

